

‘introitu’ (besser noch ‘introitus’) vorgeschlagen, die sich aus den entsprechenden Stellen zahlreicher Diplome ergibt¹. Auch eine weitere Verderbnis lässt sich ohne grosse Schwierigkeit beseitigen. Wenn König Theuderich erklärt: ‘pro quiete ipsius regni nostri integram emunitatem pro reverentia ipsius sancti loci concedimus’, so findet sich freilich nicht selten in Urkunden und so auch in der Arenga unseres Diploms der Wunsch, die beschenkten Mönche möchten ‘pro quiete regni nostri’ zu Gottes Barmherzigkeit beten; aber die Immunität selbst wird doch verliehen, um dem Kloster, nicht dem Reiche grössere Ruhe zu verschaffen. Man vergleiche:

Dipl. Merov. n. 81 (p. 72, 30): ‘pro reverencia ipsius sancte loci vel pro quietem ibydem Deo famolancium’;
 eb. n. 97 (p. 87, 42): ‘pro quiete ipsorum servorum Dei’;
 eb. spur. n. 77 (p. 193, 22)²: ‘pro quiete ipsorum monasteriorum’.

Danach sind die Worte ‘regni nostri’ sicherlich verderbt, vielleicht aus ‘monasterii’, das etwa unleserlich geworden war, so dass man die Lücke nach dem falschen Vorbild der Arenga in unrichtiger Weise ergänzte. Wenn es endlich am Ende der Dispositio heisst: ‘ut et nos pro praestito beneficio mercedem optineamus’, so sind die beiden letzten Worte leicht überarbeitet, um korrekteres Latein zu ergeben; dass die Urkunde Childerichs an der entsprechenden Stelle den der Merowingischen Urkundensprache angemesseneren Ausdruck bewahrt hat: ‘ut et nos de praestito beneficio ad mercedem pertineat’, lehrt der Vergleich mit zwei anderen Diplomen Theuderichs III. n. 53 (S. 48, 30) und n. 57 (S. 51, 50): ‘ut et nobis ad mercedem pertineat’, — alles kleine Verderbnisse, die kaum geeignet sind, gegen die Echtheit der Urkunde Verdacht zu erwecken.

Denn in der Tat entsprechen die Wendungen des Kontexts sonst im ganzen dem, was man bei einem Merowingischen Diplom und im besonderen einem solchen König Theuderichs III. erwarten muss. Bemerkenswert als Rest sprachlicher Barbarei ist etwa das Deponens ‘praesumatur’ (Pertz S. 50, 7) statt des Aktivums, wie es sich auch in den Originalen n. 51. 67. 81 (S. 46, 31. 60, 15. 72, 40) findet. Für die Bezeichnung der Beamten als ‘iudiciaria accinctus

1) Vgl. z. B. Dipl. Merov. n. 53 (p. 48, 9 und 30) und 57 (p. 51, 44) sowie das Formular Marculfs I, 4 (ed. Zeumer S. 44, 27). 2) Die Urkunde ist echt; vgl. unten S. 749.